

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseite mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

für Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 78.

Dienstag, den 8. Juli 1879.

4. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem die laut Verordnung vom 3. Mai 1879, die Ausführung des § 2 des Einführungsgesetzes zur Strafprozessordnung für das deutsche Reich betreffend, angeordnete Aufstellung einer Urliste für hiesige Stadt zur Schöffen- und Geschwornenwahl beendet ist, wird diese Urliste gesetzlicher Vorschrift gemäß

vom 8. bis mit 15. Juli a. e.

an Rathsstelle zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Solches wird hiermit unter Hinweis auf die einschlagenden Gesetzbestimmungen mit dem gleichzeitigen Bemerkten veröffentlicht, daß gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Liste während der vorgenannten Auslegungsfrist Einreden schriftlich oder zu Protocoll erhoben werden können.

Zwönitz, am 7. Juli 1879.

Der Bürgermeister.
Schönherr.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Die Ernennungs-Ordres des Unterstaatssekretärs Bitter zum Finanzminister, des Oberpräsidenten v. Puttkammer zum Kultusminister und des zweiten Vicepräsidenten des Reichstages Abg. Dr. Lucius zum landwirthschaftlichen Minister liegen dem Kaiser bereits zur Vollziehung vor. Herr Dr. Lucius wollte zwar noch nicht die Glückwünsche im Reichstage entgegennehmen, doch gilt seine Ernennung für positiv. Die Herren Abg. v. Puttkammer und Lucius werden bei ihrer Berufung zu Ministern ihre Mandate zum Reichstag niederzulegen haben. — Der Spruch des Kriegsgerichts in Sachen des „Großen Kurfürst“ ist durch das General-Auditoriat dem Kaiser zur Bestätigung übermittelt worden. Wie das Erkenntniß lautet, wird erst bekannt, nachdem der Kaiser entgeltlich sich schlüssig gemacht hat.

Kürzlich stand vor dem Militärbezirksgericht in Würzburg Friedrich Moses, Unteroffizier des 4. Infanterie-Regiments in Metz, seines bürgerlichen Gewerbes ein Schuhmacher, des Mißbrauchs der Dienstgewalt beschuldigt. Es war demselben der Soldat Adam Lehne zum Einexerzieren übergeben worden; er mißhandelte denselben bei dieser Gelegenheit derart mit Säbelhieben und Faustschlägen, namentlich auf den Kopf, daß dieser ein Gehirnleiden erhielt und starb. Moses erhielt 9 Mon. Gefängniß und wurde degradirt.

Franreich. In Frankreich dreht sich das allgemeine Interesse noch immer um den Tod des kaiserlichen Prinzen und die dadurch geschaffene Situation der Bonapartisten. Wie zu erwarten war, ist es über die Person des Nachfolgers zu heftigen inneren Zerwürfnissen unter den Bonapartisten selbst gekommen. Von der einen Seite wird der Prinz Jerome Napoleon als der nächste Erbberechtigte anerkannt, von der anderen dessen Sohn Prinz Viktor. Die Zerfetzung der Partei macht derweilen immer größere Fortschritte und die Zeit ist ziemlich nahe voranzusehen, wo es den Bonapartismus überhaupt nicht mehr geben wird.

England. Nach sechstägiger Fahrt ist die Leiche des Prinzen Napoleon in Pieter-Mariburg angekommen. Allenthalben bekundeten die Bevölkerungen ihr innigstes Beileid. In Mariburg ließ der General Clifford sämtliche Truppen unter die Waffen treten, und die Bevölkerung empfing in Trauerkleidern die Leiche am Stadthor, um ihr das Geleite zu geben. Der Sarg war in eine ungeheuer dreifarbigte Fahne gehüllt und viele Häuser und öffentliche Gebäude waren mit französischen Fahnen besetzt. Der Leichnam wurde aus der in aller Eile im Zulu-Lande gefertigten Kiste emporgehoben, nochmals von den Aerzten präparirt und in einen wohlgefütterten Sarg gelegt. Diesen setzte man in einen zweiten, bleiernen Sarg, welcher wiederum in ein sehr starkes, schwarzes Futteral gehüllt wurde. So blieb er die Nacht über in der von Missionären und Damen von Mariburg so reich wie möglich geschmückten katholischen Kapelle. Die Aerzte fanden den Leichnam noch vollkommen wohl erhalten. Uhlmann, der treue Kammerdiener des Prinzen, legte auf die Leiche das Portrait der Kaiserin, welches diese ihrem Sohne am Tage seiner Abreise von England gegeben hatte, sowie die Portraits

Napoleons III. und der vor mehreren Jahren verstorbenen Cousine des Prinzen, der Tochter der Herzogin von Alba. Der Degen, welchen der Prinz trug und den ihm die Zulus abnahmen, hatte Napoleon I. gehört. Am Halse trug er ferner eine von seinem Vater ererbte goldene Kette, an welcher ein Siegel befestigt war, das der General Bonaparte aus dem ägyptischen Feldzuge mitgebracht hatte. Der Sarg ist nach Durban abgegangen.

London, 6. Juli. Der „Drontes“, welcher die Leiche des kaiserlichen Prinzen aus Südafrika überführt, wird am 10. Juli in Woolwich eintreffen. Die feierliche Beisetzung in Chislehurst soll am 12. Juli stattfinden.

Rußland. Die Absetzung des ägyptischen Rhebive hat nirgends peinlicher berührt als in Rußland. Man erblickt darin einen großen Erfolg der Westmächte in ihrem Bestreben, in den orientalischen Fragen eine active Rolle zu spielen. Merkwürdiger Weise richten sich die Vorwürfe der russischen Presse wiederum gegen Deutschland als den eigentlichen Schuldigen bei den Vorgängen am Nil. Das Uebelwollen der russischen Presse gegen Deutschland nimmt ja in stets wachsendem Maße zu, so wenig auch irgend welcher gerechte Grund dazu vorliegt. Speziell in dem ägyptischen Falle dürfte die deutsche Regierung durch das Vorgehen Frankreichs und Englands ebenso überrascht gewesen sein, wie die russische, und schwerlich viel angenehmer dadurch berührt. Es werden sich an diese ägyptische Frage voraussichtlich noch sehr weitaussehende Verwickelungen knüpfen.

Türkei. Konstantinopel, 5. Juli. Wie verlautet, wäre der ehemalige Sultan Murad in Folge ihm zugegangener alarmirender Nachrichten über militärische Maßnahmen auf einem nach dem Maramameer abgehenden Schiffe entflohen. Es seien bereits mehrere Schiffe untersucht worden.

Lokales und Sächsisches.

Zwönitz, 8. Juli. Gestern Abend in der 11. Stunde sahen wir in der Richtung nach Affalter und Streitwald einen großen Feuerchein. Wie wir heute morgen vernehmen, sind in Oberdorf drei Güter eingäschert worden. Das Feuer ist in der Scheune des Gutsbesizers Hahn ausgebrochen. Brandstiftung wird vermuthet.

Dresden. Ihre Majestäten der König und die Königin sind am Donnerstag Abends 10 Uhr glücklich in Nagaz eingetroffen.

Leipzig. Die Kunstgewerbe-Ausstellung, welcher von der gesammten Presse ein so glänzendes Zeugniß ausgestellt wird, scheint auch in finanzieller Hinsicht recht befriedigende Resultate zu liefern. Das Comite ist übrigens dieser Tage in die Berathung der Frage getreten, ob noch mehr Tage mit ermäßigtem Entree von 50 Pf. eingerichtet werden sollen und hat dieselbe im bejahenden Sinne entschieden.

Die königl. Amtshauptmannschaft Leipzig erläßt folgende höchst zeitgemäße Verordnung: In Folge des Ueberhandnehmens studentischer Zweikämpfe in den Ortschaften des amtshauptmannschaftlichen Bezirks wird den Inhabern von Gasthöfen und Schankwirthschaften die Duld-